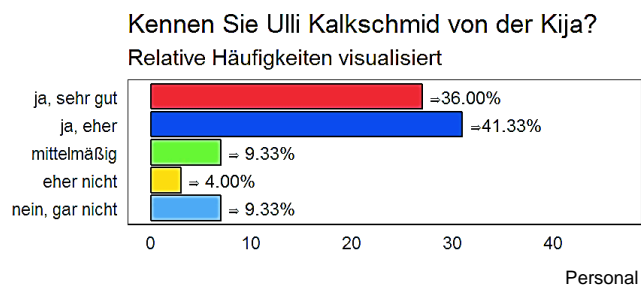
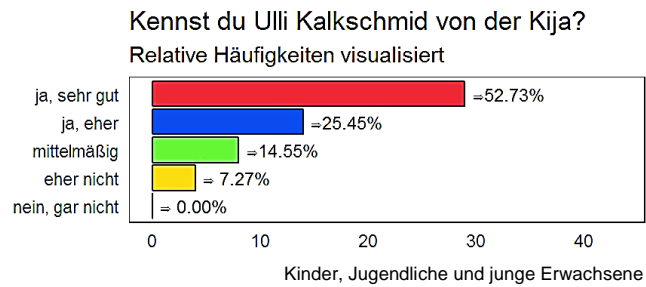
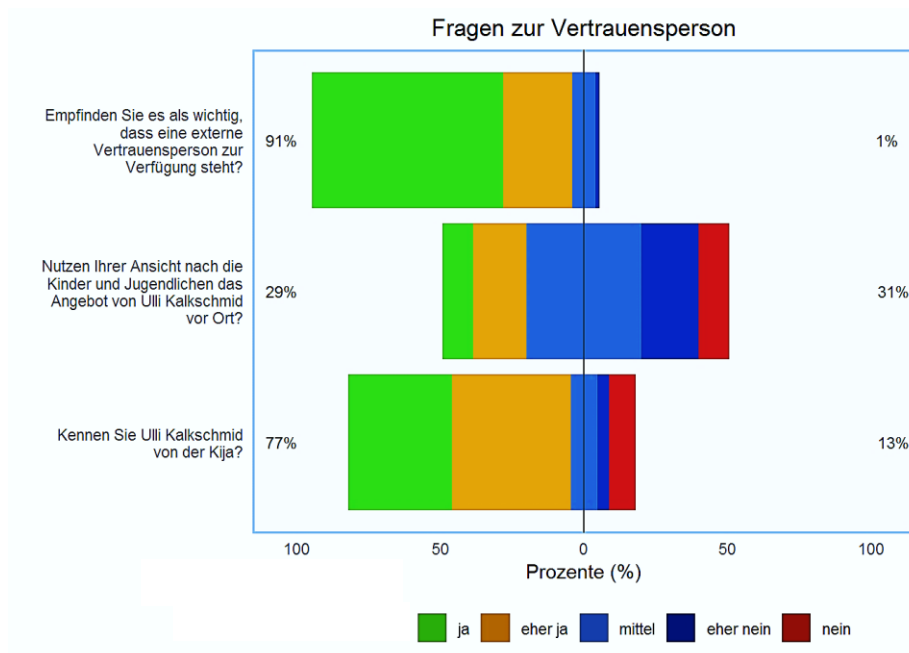


Auszug aus der Evaluation

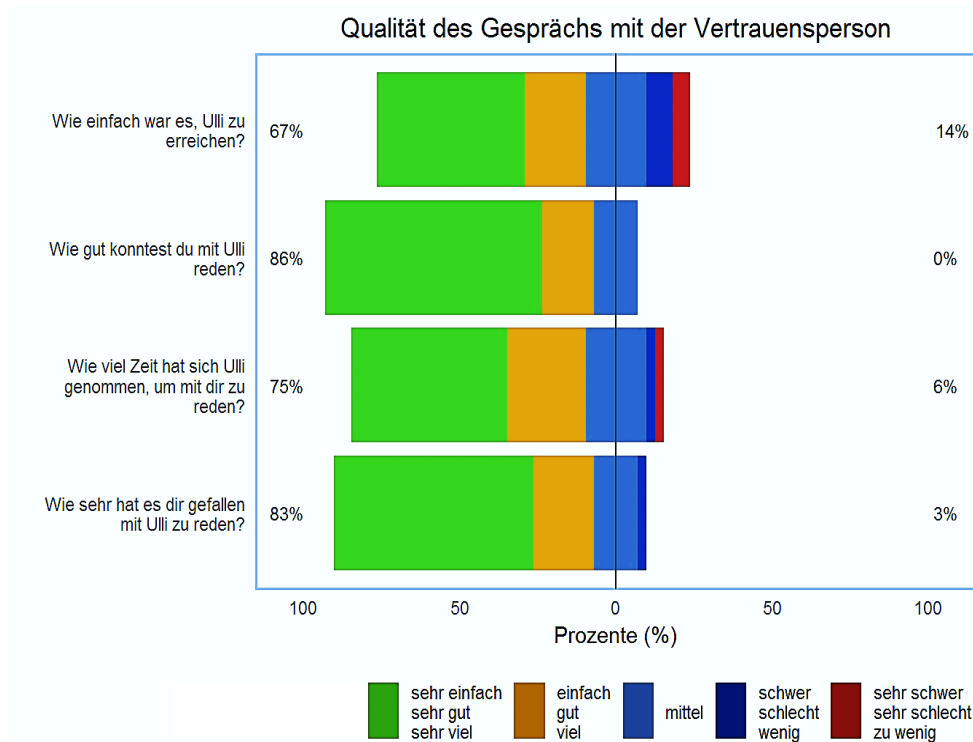
In den beiden ersten Grafiken wurden die Bekanntheit und die Annahme des Angebotes der Vertrauensperson dargestellt. Man kann erkennen, dass sowohl bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, als auch bei den Betreuerinnen und Betreuern, das Angebot der Vertrauensperson sehr gut bekannt ist. Die persönliche Präsenz und die Beziehungsarbeit tragen folglich Früchte.



Ebenso wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach ihrer Einschätzung zum Angebot der Vertrauensperson befragt. Dabei kann angenommen werden, dass diese das Angebot sehr schätzen.



In der folgenden Grafik wird dargestellt, wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Qualität eines persönlich geführten Gespräches mit der Vertrauensperson einschätzen. Man kann erkennen, dass es sehr einfach war die Vertrauensperson zu erreichen und die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr gut mit ihr reden konnten. Zudem hat sich die Vertrauensperson sehr viel Zeit für persönliche Gespräche genommen und den Befragten hat es sehr gefallen mit ihr zu reden.



Fazit

Abschließend kann festgehalten werden, dass alle Befragten die Arbeit der externen Vertrauensperson als äußerst wertvoll ansehen. Die Akzeptanz und die Wertigkeit des Angebotes liegen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bereits ein Gespräch mit der Vertrauensperson geführt haben, deutlich höher. Daraus kann geschlossen werden, dass der persönliche Kontakt und der Beziehungsaufbau zur Vertrauensperson von großer Bedeutung sind, wie etwa ein Kind erwähnt hat: „*Mir gefällt, dass man über Probleme reden kann.*“, oder etwa: „*Dass man weiß, dass man außerhalb der WG auch jemanden zum Reden hat.*“.

Quelle: Ergebnisbericht ZeSa